

Der ADFC kritisiert Landwirtschaftliche Wege werden verstärkt als Abkürzung genutzt

An vielen Landwirtschaftlichen Wegen trifft man dieses Schild an:



Wirtschaftswege dürfen von Radfahrern benutzt werden. Das Betretungsrecht ist im Naturschutzgesetz des Landes geregelt. Die abseits der Straßen geführten Wege sind bei den Radlern sehr beliebt, besonders wenn diese asphaltiert sind. Sie erlauben, weil autofrei, ein entspanntes Radeln. Insbesondere Familien und Radlergruppen schätzen das sichere Fahren nebeneinander.

Bei der Benutzung von Wirtschaftswegen ist zu beachten, dass diese Wege mehrere Funktionen aufweisen. Sie dienen einerseits Erholungs- und Freizeitaktivitäten, wie zum Beispiel dem Fahrradfahren, Skaten und Wandern. Sie sind aber für den landwirtschaftlichen Verkehr unverzichtbare Wege zu den Arbeitsplätzen auf den Feldern oder zu den Gehöften. Diese Mehrfachfunktion der Wirtschaftswege führt häufig zu Konflikten zwischen den unterschiedlichen Nutzern.

Um diese zu vermeiden, sollten die folgenden Verhaltensregeln eingehalten werden:

- Bei der Begegnung von Fahrradfahrern und landwirtschaftlichen Verkehr weicht der Verkehrsteilnehmer, dem das leichter fällt, aus. Das sind meist die Radfahrer. Die Landwirte mit ihren schweren Traktoren mit ihren Anhängern oder Bewirtschaftungsgeräten können dies in vielen Fällen nicht. Ein Abkommen vom Weg birgt für sie die Gefahr des Umkippens von Zugmaschine und Gerät.
- Für das Rad fahren auf den Wirtschaftswegen gilt daher das Gebot der Rücksichtnahme. Dem landwirtschaftlichen Verkehr ist Vorrang zu gewähren.
- Die Ausschilderung von Wirtschaftswegen als Radwanderwege ändert an dieser Regel nichts. Die Beschilderung ist eine nicht amtliche Wegweisung, die dem Fahrradfahrer keinen Vorrang einräumt.
- Weiter ist wichtig zu wissen, dass Radfahrer auf Wirtschaftswegen keine optimalen Verkehrsverhältnisse erwarten dürfen. Auf Wirtschaftswegen ist mit typischen Gefahren, wie zum Beispiel verschmutzten Wegen, Rinnen und so weiter zu rechnen. Also aufpassen. Ein Regressanspruch bei einem Unfall ist in diesen Fällen nicht gegeben.

Quelle: <http://www.adfc-schwalmstadt.de/service/72-recht-und-gesetz/74-radfahren-auf-wirtschaftswegen.html>

Wir als Fahrradfahrer möchten gern, auch aus Sicherheitsgründen, auf diesen Wegen fahren, auf denen kaum Autoverkehr herrscht. Jedoch mussten wir leider in letzter Zeit vermehrt feststellen, dass diese Wege als Abkürzungen für den PKW- und Motorradverkehr genutzt werden, sowohl im Landkreis Börde als auch im Jerichower Land. Nicht nur das die PKW- bzw. Motorradfahrer diese verbotsweise nutzen, wird auch die zulässige Höchstgeschwindigkeit oft überschritten und die Radfahrer werden angepöbelt, so dass eine sichere und entspannte Benutzung dieser Wege kaum noch möglich ist.. So zum Beispiel auf gut ausgebauten landwirtschaftlichen Wegen die auch als Radweg ausgeschildert sind, wie z.B. der Elbe-, Havel- und Telegraphenradweg im Jerichower Land

Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Nadine Oelze

oder der Holunderradweg in der Gemeinde Hohe Börde sowie der Aller-Elbe Radweg in der Gemarkung Hundisburg. Hier befindet sich ein Fuß/ -und Radweg an der Ruine Nordhusen. Direkt daneben liegt ein idyllischer Steinbruchsee. Der PKW- Verkehr nutzt diesen Weg, um dann das Auto direkt am Steinbruch zu parken obwohl ca. 100 m weiter ein Parkplatz vorhanden ist. Des Weiteren wird dieser Weg auch als Abkürzung genutzt, um die dortige KAP- Straße in Richtung Bebertal zu erreichen oder um nach Hundisburg zu gelangen.

Auch im Jerichower Land müssen wir leider immer häufiger Verstöße gegen Nutzungseinschränkungen oder Geschwindigkeitsbeschränkungen verzeichnen. So z.B. auf der gut ausgebauten Verbindung von Burg (Siedlung rote Mühle) nach Detershagen und weiter nach Schermen. Auch unter Anderem auf der KAP-Straße von Möckern nach Ziepel entlang der Bahnlinie und weiter von Woltersdorf bis zur B1 oder auch von Möser nach Körbelitz werden die Einschränkungen kaum beachtet. Weiterhin wird im Jerichower Land z.B. der Elberadweg derzeit als Abkürzung und Ausweichstrecke genutzt, da durch Baumaßnahmen Straßen gesperrt sind, wobei noch nicht einmal ein einsichtiges Verhalten für diese Verkehrsverstöße vorhanden ist. Diese Verstöße wurden auch bei der letzten Tour von Burg nach Stegelitz über Möckern festgestellt. Weiterhin haben wir Ortseingang Schilder gesehen die mit Graffiti übersprüht waren (Bild 3).

So auch auf den Aller-Elbe-Radweg zwischen Hillersleben und Wedringen, gab bis vor ca. 2 Jahren auf Höhe der Gartenanlagen eine Absperrung aus Stein, diese wurde in der zwischen Zeit zerstört sodass, dort nun auch vermehrt Krafffahrer mit dem PKW oder Motorrad langfahren. Im weiteren Verlauf in Richtung Haldensleben kommen neuerdings Mopedfahrer entgegen.

In den Gemeinden Hohe und Niedere Börde wird ein landwirtschaftlicher Weg von Gutenswegen nach Hermsdorf ebenfalls verstärkt als Abkürzung genutzt. Dieser Weg ist zwar in Hermsdorf mit einer Schranke ausgestattet, diese ist jedoch ständig geöffnet. Da stellt sich die Frage: Wozu wurde diese Schranke überhaupt installiert? Hier sollte dringend Abhilfe geschaffen werden. Dies betrifft von der anderen Seite den Gutensweger Weg genauso. Von Gutenswegen kommend ist die Zuwegung für die Gartenanlagen noch verständlich aber so könnte man doch hinter den Gartenanlagen etwas tun, damit dieser Weg zukünftig ausschließlich als landwirtschaftlicher Weg genutzt werden kann und nicht als Rennstrecke für DPD Fahrer etc. Manche landwirtschaftlichen Wege enden auch in angrenzenden Wohngebieten so z.B. in Klein Ammensleben der Jersleber Weg, dieser wird ebenfalls gern als Abkürzung genutzt von den dortigen Anwohnern. Dieser Weg ist nicht gut einsehbar. Trotz alledem wird da gerast. In dem Wohngebiet selber ist Tempo 30 vorgegeben, jedoch wird diese Geschwindigkeitsbegrenzung oft missachtet. Dort befindet sich auch ein „Durchfahrt Verboten“ Schild, jedoch ist dies erheblich verblasst und müsste dringend ausgetauscht werden.

Wir wissen, dass die Städte und Gemeinden sowie der Landkreis kaum Geld aufbringen können, um bauliche Maßnahmen zu ergreifen aber es wäre wünschenswert, wenn zumindest den Verkehrsverstößen durch vermehrte Kontrollen etwas mehr Einhalt geboten werden könnte.

Mehr Informationen über den ADFC KV Jerichower Land gibt es unter: <https://www.adfc-kvjil.de>.

Mit fahrradfreundlichen Grüßen
Nadine Oelze

Vorsitzende
ADFC KV Jerichower Land
Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Dieses Schreiben wurde Maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

ADFC Landesgeschäftsstelle
Breiter Weg 11a
39104 Magdeburg

Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Nadine Oelze